

Saale-Beitung.

Fünzigster Jahrgang.

Verkaufsstellen... Preis...

№r. 306.

Halle, Montag, den 3. Juli

1916.

Die „Hohe Batterie von Damloup“ genommen.

Die englische Offensive.

Keine greifbaren Erfolge der Offensive.

Am 3. Juli, wird gedruckt: Durch die endlich losgebrochene Offensive an der Westfront ist die Frontlinie in fieberhafte Aufregung versetzt.

Die englischen Berichte über die Offensive.

WTB. London, 1. Juli. Britisches Hauptquartier in Frankreich vom 1. Juli, 9 Uhr 30 Min. morgens: Heute um ungefähr 7 Uhr 50 Min. morgens unternahm die britische Armee einen heftigen Angriff über einen Frontabschnitt von mehr als 20 Meilen Länge nördlich der Somme.

WTB. London, 1. Juli. Bericht des Generals Haig vom 1. Juli: Bei den nördlich der Somme von französischen und britischen Truppen unternommenen Angriffen drachen wir auf einer Front von 16 Meilen in das nordere deutsche Verteidigungssystem ein.

WTB. London, 1. Juli. Britisches Hauptquartier in Frankreich: Die britischen Truppen machten große Fortschritte. In dem feindlichen Gebiet jenseits der Frontlinie haben sie Serre und Montauban, zwei wichtige taktische Punkte südlich Hebuterne und nördlich von Bray en Somme.

WTB. London, 1. Juli. Bericht des britischen Hauptquartiers von 7 Uhr 15 Minuten nachmittags: Der Fortschritt der Schlacht wurde durch ein bedeutendes Anwachsen ihrer Heftigkeit den ganzen Tag hindurch fortgesetzt.

WTB. London, 1. Juli. Bericht des Generals Haig: Den ganzen Tag dauerte der heftige Kampf zwischen Somme und Ancre und nördlich der Ancre bis einschließig Sommeourt.

Antflicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Fortsetzung der englisch-französischen Angriffe beiderseits der Somme erreichte nördlich des Flusses im allgemeinen keine Fortschritte; der Feind erlitt hier außerordentlich hohe blutige Verluste.

Die Geschützartillerie auf den nicht angegriffenen Armeefronten ist die gleiche geblieben.

Wichtig der Maas führten Verluste der Franzosen, uns die an der Höhe 304 genommenen Grabenstücke wieder zu entreißen, zu kleineren Infanteriekämpfen.

Gegen die deutschen Stellungen im Pfeilerwalde (nordwestlich von Mont-a-Mousson) vorgehende französische Abteilungen wurden mühselos abgewiesen.

In den zahlreichen Luftkämpfen des gestrigen Tages wurden sechs feindliche Flugler abgeschossen, vier davon in unseren Händen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Torpedoboote und das Minenschiff „Slawa“ besaßen ohne Erfolg die türkische Küste östlich von Ragajen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Heigerte der Feind sein Feuer und unternahm mehrfache Vorstöße, die nur bei Ringi (nördlich von Smorgon) zum Kampfe in unseren Linien führten.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Russen haben nördlich und östlich von Goroditschje sowie beiderseits der Bahn Baranowitsch-Snow nach vielschichtiger Feuerbereitung angegriffen.

Heeresgruppe des Generals v. Dinsingen.

Starke russische Gegenangriffe nördlich und südwestlich von Lud konnten unser Vorkämpfer nicht aufhalten; große Kanalerlöstungen drangen häufig zusammen.

Armee des Generals Grafen v. Böhmer.

Südwestlich von Slunacz stehen unsere Truppen in günstigem Kampfe.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB. London, 3. Juli. Die Engländer haben Picourt genommen. Bis Mittag machten wir in den Kämpfen zwischen Ancre und der Somme etwa 800 weitere Gefangene, was eine Gesamtsumme von 3500 Mann ergibt.

Der französische Bericht.

WTB. Paris, 3. Juli. Antflicher Kriegsbericht von gestern nachmittag: Nördlich der Somme wählte die ganze Nacht hindurch ein erbitterter Kampf.

aber, durch das Sperrfeuer und das Infanteriefeuer, das ihnen beträchtliche Verluste zufügte, aufgehalten, in Unordnung zurückzutreten. 200 Gefangene mit sechs Offizieren blieben in unseren Händen.

Der Abendbericht lautet: Nördlich der Somme wurde der Kampf während des ganzen Tages zu unseren Vorteil in der Gegend von Serreourt und Curly fortgesetzt.

Deutsche Politik.

Von Fürst Bernhard von Bülow.

Das unter diesem Titel 1. Jt. in dem bekannten Verlage von Reimar Hobbing Berlin erschienene Buch des Fürsten Bülow hat eine durchgreifende Umarbeitung erfahren.

Die Persönlichkeit eines Kaisers, der in diesem schweren Kriege mit der im Höhenrückenhaufe erblichen vorbildlichen Pflichttreue und Unerschrockenheit der Nation die Fahne voranzog, hat sich im ganzen Verlauf des Krieges im Bewußtsein unseres Volkes immer stärker verankert.

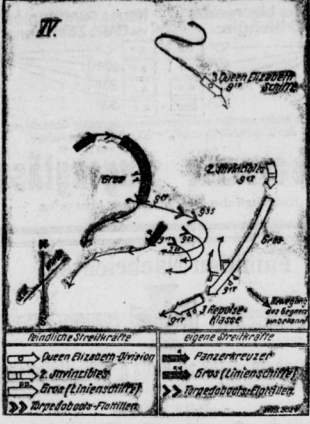




...werden, werden nun jetzt mit raschestem Einschlag die feindliche Linie. Ein dichter Geschosshagel überschüttet sie auf ihrem ganzen Wege vorwärts.

Der Sturm wird bis auf 6000 Meter herangezogen. Mehrere Flottillen brechen zum Torpedoboot und verschwinden bald in dickem Qualm. Sie kommen zu Schuß und kehren, trotz schwerer Gegenwirkung, mit dem Verluste nur eines Bootes zu ihrem Geleitkreuzer zurück.

Nach diesem zweiten wichtigen Stoße ruht in der von Geschosssqualm und Rauchqualm erfüllten Luft der erbitterte Feuerkampf abermals ab.



Der ersten Angriffswelle unserer Torpedoboote folgt wenig später eine zweite. Sie durchdringt die Qualmwolke und findet das feindliche Gros nicht mehr vor. Nur in nordöstlicher Richtung werden noch eine große Zahl kleiner Kreuzer und Zerstörer bemerkt. Auch als der Flottenschef die Kampflinie etwa in gleicher Ordnung auf südlichem und südwestlichem Kurse, auf dem der Feind zuletzt gesehen worden ist, entwickelt und heranzführt, wird der Gegner nicht mehr angetroffen. Wohin er vor dem vorbereiteten dritten Stoße ausgewichen ist, kann nicht festgestellt werden.

Mit dem Verströmen der Geschosse um 9 Uhr 30 Min. abends kann man die Tagsschlacht als beendet ansehen. Das materielle Ergebnis des dritten Abschnitts lag auf Seiten des Gegners der Verlust eines seiner neuesten Linienschiffe der Queen Elizabeth-Klasse, eines Schlachtkreuzers vom Formidable-Typ, dreier Panzerkreuzer — „Defence“, „Black Prince“ und „Warrior“ — eines kleinen Kreuzers und von wenigstens zwei Zerstörern. Andere Schiffe, darunter eins der Queen Elizabeth-Klasse und das Schlachtkreuzer „Malborough“, zwei kleine Kreuzer und mehrere Zerstörer haben erhebliche Beschädigungen erlitten. Auf unserer Seite werden 2 Torpedoboote verfenkt. Wiesbaden bleibt auf dem Kampffeld liegen und sinkt später. Der Panzerkreuzer „Lübon“ wird gefestschuttig. Schon nach dem sechsten materiellen Abschneidegemelle, schließt dieser Hauptgefechtsabschnitt der Tagsschlacht mit einem Erfolge unserer Waffen.

Nur noch einmal, von 10 Uhr 30 Minuten abends, lebt in der späteren Dämmerung der Kampf für kurze Zeit wieder auf. Unsere Panzerkreuzer sichten in südlicher Richtung 4 feindliche Großkampfschiffe, auf die sie sofort das Feuer eröffnen. Als zwei unserer Linienschiffsgewader in das Artilleriegefecht eingreifen, dreht der Feind ab und verwindet im Dunkel. Unsere älteren kleinen Kreuzer der IV. Aufklärungsgruppe geraten mit älteren feindlichen Panzerkreuzern in ein kurzes Feuergefecht, das im Dunkel weicht.

**Zum Seegefecht in der Ostsee.**

Berlin, 2. Juli. (Amstsch.) Nach den inzwischen eingegangenen ausführlichen Meldungen der in der Nacht vom 29. zum 30. Juni mit russischen Seestreitkräften in Gegecht befindlichen deutschen Torpedobooten ergibt sich in Ergänzung der amtlichen Meldung vom 30. Juni nachfolgendes Bild.

Zunächst wurden in der genannten Nacht etwa 20 Seemeilen südlich Hingring von unseren Torpedobooten drei feindliche Zerstörer anscheinend vom Moskita-Typ gesichtet und beschossen. Der Feind machte sofort kehrt und entkam in einem einjüngeren Gegenfeuer. Eine Stunde später kamen im Osten neue Rauchwolken in Sicht, auf welche unsere Torpedoboote sofort zudrehten. Es wurden zwei feindliche Kreuzer (anscheinend von der Maloroff und einer von der

Dieg-Klasse) und fünf feindliche Zerstörer ausgemacht. Unsere Torpedoboote gingen zum Angriff heran und bekämpften den Feind mit Torpedos und Artillerie. Mehrere Detonationen sind einwandfrei beim Feinde beobachtet worden. Bei Beginn des Angriffs nahm der Feind unsere Torpedoboote mit allen Kalibern heftig unter Feuer, das nach den Detonationen erheblich nachließ. Bei anstommendem Nebel kamen sich die Gegner aus Sicht.

In U. Schiffslog. 2. Juni. Dem gestern gemeldeten Zusammenstreffen der deutschen Torpedoboote mit russischen Seestreitkräften bei Landsort bemerkt das Blatt „Dagens Nyheter“: Zahlreiche Zeitungsberichte geben ein Bild darüber, daß deutsche Boote trotz der Überlegenheit der russischen Kräfte diese zur Aufgabe ihres Angriffs zwangen. Deutsche Handelschiffe unter der Kriegsflagge sind unverfehrt geblieben. Der Raperungseuch der Russen ist als gescheitert anzusehen.

**Russische Truppentransportdampfer verfenkt.**

WTB. Konstantinopol, 2. Juli. Drahtbericht. Das Hauptquartier meldet: An der Front keine Veränderung. In Südpasten setzten unsere Truppen ihre Bewegung nach Osten fort, indem sie die russischen Nachhuten verjagten. An der Kaukasus-Front hat sich auf dem rechten Flügel und im Zentrum nichts zugetragen. Unsere nördlich des Tchorol stehenden Truppen rüdten auf das feindliche Zentrum und drängten den Feind acht Kilometer nach Norden in der Richtung auf die Hüfte zu rücken. Sie besetzten abermals beherrschende feindliche Stellungen in einer Länge von 12 Kilometer. Unsere Seestreitkräfte erzielten in der letzten Woche mehrere Erfolge im Schwarzen Meer. Unsere Unterseeboote verfenkten an der Küste des Kaukasus vier große russische Dampfer, darunter Transporte; einer davon ganz mit Truppen besetzt. Außerdem wurde ein russisches Seegeschiff verfenkt. Ferner gingen ein mit Munition beladener Dampfer und ein anderer großer Dampfer durch Aufsaugen auf Minen unter. Am 28. Juni wurde bei Rania nach Luftfahrt, der 15 Minuten dauerte, ein feindliches Flugzeug zur Flucht gezwungen. Es landete zwischen dem Kanal und Rania, um der Verfolgung durch unsere Flugzeuge zu entgehen.

**Sfajonows Widerlegung durch den Reichskanzler.**

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In einer Unterredung mit einem Redakteur des „Ruhloje Slowo“ ist der russische Minister des Aeußeren von neuem auf die Erklärungen geantwortet, die des Reichskanzlers bei verschiedenen Gelegenheiten abgegebenen Erklärungen, sowie durch die amtlichen deutschen Veröffentlichungen so klar und unabweislich nachgewiesen, daß es überflüssig erscheint, auf diese Unterredung näher einzugehen. Nur einige Punkte der Aeußerungen des Herrn Sfajonow, die mit den Tatsachen in direktem Widerspruch stehen, seien hier richtiggestellt.

Herr Sfajonow weist darauf hin, der Reichskanzler habe behauptet, daß England, Frankreich und Rußland durch ein Bündnis gegen Deutschland zusammengeschlossen hätten. Der Reichskanzler hat von einem solchen Bündnis niemals gesprochen. Eine Veröffentlichung der kaiserlichen Regierung hervorzuheben, sind ihr die Bedingungen, die die Entente-mächte vor dem Kriege verifizierten, genau bekannt gewesen. Der Reichskanzler hat auf Grund dieser Kenntnis nur mitobachtet die Tatsache festgestellt, daß sie die Einkreuzung Deutschlands zum Ziele hatten. Diese Feststellung wird durch die Ausführungen des Herrn Sfajonow nicht nur nicht widerlegt, sondern direkt bestätigt. Der Minister erklärt selbst, daß Frankreich und Rußland trotz ihrer von Grund aus friedlichen Gesinnung und ihres aufrichtigen Wunsches, ein Blutvergießen zu vermeiden, sich entschlossen hätten, die Annahme Deutschlands niederzuschlagen. Er bestätigt ferner, daß er bei diesem Plane bestimmt auf die Unterfertigung Englands gerechnet hat, und liefert durch dieses Eingeständnis einen schlagen Beweis für die von deutscher Seite stets behauptete Mitschuld Englands am Ausbruch des Krieges.

Herr Sfajonow wirft dem Reichskanzler vor, er habe sorgsam vermeiden zu ermahnen, daß die russische Mobilisierung nach derjenigen des Österreichisch-ungarischen und eines beträchtlichen Teiles der deutschen Armee erfolgt sei. Demgegenüber ist daran erinnert, daß, als am 31. Juli 1914 die allgemeine Mobilisierung der russischen Armee bekannt gegeben wurde, Österreich-Ungarn nur acht nicht an der russischen Grenze garnisonierende Korps gegen Serbien mobil gemacht hat. Daß Deutschland zu diesem Zeitpunkt bereits einen beträchtlichen Teil seiner Armee mobil gemacht habe, ist eine gänzlich aus der Luft gegriffene Behauptung. Eine Teilmobilisierung hat in Deutschland überhaupt nicht statt-

gefunden. Der Mobilisierungsbefehl für die ganz deutsche Armee erging bekanntlich erst am 1. August nachmittags um 5 Uhr, als Antwort auf die allgemeine russische Mobilisierung. Mobilisierungsmaßnahmen irgendwelcher Art sind vorher nicht getroffen worden. Herr Sfajonow behauptet diese „Mobilisierung“ sei durch den „Lokal-Anzeiger“ vorzeitig dem deutschen Volke bekannt gegeben worden. Herr Sfajonow muß aus der Veröffentlichung der russischen Boten in Berlin bekannt sein, daß die am 30. Juli von dem genannten Blatt insolge eines Irrtums durch ein Extrablatt verbreitete Nachricht von der deutschen Mobilisierung sofort von amtlicher Seite widerrufen wurde, und daß über diese Veröffentlichung bereits eine Verurteilung nach Ausgabe des Ertrabattes von einem Mitglieder der Redaktion des „Lokal-Anzeigers“ telephonisch über den Sachverhalt auf geklärt worden ist.

Der Minister scheut sich nicht, dem Redakteur des „Ruhloje Slowo“ das Märchen aufzubinden, es bestände die feine Sicherheit, die jetzt ganz Europa habe, daß das Ultimatum Österreich-Ungarns an Serbien unter dem unmittelbaren Einfluß eines hervorragenden deutschen Diplomaten ausgearbeitet und mit Übergebung des Leiters der deutschen Politik dem Kaiser Wilhelm zur Billigung unterbreitet wurde. Wir stellen hiermit fest, daß diese Behauptung in allen Einzelheiten irrt und unrichtig ist und jeder tatsächlichen Grundlage frei entfremdet.

**Vom Balkan.**

Die Entente beschleunigt die griechische Demobilisierung.

WTB. Paris, 2. Juli. Pariser Blätter melden aus Athen vom 30. Juni: Während des gelirigen Besuchs des Grafen Elliot beim Ministerpräsidenten Zaimis habe der englische Gesandte erklärt, die Verhandlungen seien der Meinung, daß die von ihnen geforderte Demobilisierung nicht bis zum 31. August verschleppt werden dürfe und die Schlagen deren Beendigung bis Ende Juli vor. Zaimis wies darauf hin, daß Griechenland nicht genügend Kohlen und Transportmittel habe, um die Heimbeförderung zu bewältigen. Tags darauf habe Elliot dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß die Alliierten Griechenland die Demobilisierung erleichtern würden, worauf der König eingewilligt habe, daß die letzten Reservistenlassen bis zum 31. Juli entlassen werden sollten. — Dem „Temps“ zufolge wird die griechische Demobilisierung sogar schon am 18. Juli beendet sein. — Die Neuwahlen zur griechischen Kammer werden im September stattfinden.

Griechische Demobilisierung auch in Mazedonien.

WTB. Bern, 2. Juli. Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Saloniki hat die griechische Demobilisierung auch in Mazedonien begonnen. Die Truppen werden von Saloniki aus verpackt. Griechische Polizeitruppen verbleiben noch in Saloniki. Die Poststationen sind von griechischen, englischen und französischen Soldaten besetzt. Der italienische Kreuzer „Piemonte“ anfert im Hafen von Saloniki.

**Letzte Depeschen.**

Der amtliche türkische Bericht.

WTB. Konstantinopol, 3. Juli. Das Hauptquartier teilt mit: An der Front keine Veränderung.

Aus Südpasten liegen keine neuen Meldungen vor. Kaukasus-Front: Auf dem rechten Flügel herrscht Ruhe. Im Zentrum dauert der örtliche Artilleriekampf mit Unterbrechung an. Auf dem linken Flügel geht unser Offensiv vorwärts. Unser Schritt für Schritt gegen die Feinde erfolgt weiter. Gestern besetzten unsere Verfolgungskolonnen einige neue feindliche Stellungen und erweiterten hierdurch ihr Okkupationsgebiet. Wir machten in diesem Kampf 20 Gefangene.

Zwei feindliche Mieber, die den Eingang der Meerenge der Dardanellen überfliegen, wurden von unserer Flotte in Richtung auf Ambros entlassen. Sonst nichts Neues.

Torpediert.

WTB. Bern, 3. Juli. Wie der „Temps“ meldet, wurde der französische Küstenschiff „Saint Jacques“ vor der holländischen Küste torpediert. Neun Mann sind ertrunken.

Verantwortl. für den postl. Teil: J. B. Eugen Brinkmann; für den übrigen Teil, für Prodrinalnachrichten, Gericht, Handel, Gassen und Plätze, für Anzeigengeschäft und Werbe-Nachrichten: Hans Ratonoff; für den Anzeigenteil: Kurt Müller. Druck und Verlag von Otto Hendel, Sämtlich in Halle a. S.

**Nach beendeter gesetzlicher Inventar-Aufnahme**

sind

# grosse Vorräte vorhanden, vorteilhaft

die zu Preisen

**bis zum 31. Juli ohne Bezugsschein in allen Abteilungen unseres Geschäfts-  
hauses zum Verkauf gelangen.**

## Geschäftshaus J. LEWIN

**Halle an der Saale, Marktplatz 2 und 3.**

**Walhalla-Theater.**  
 Carl Ollers Possen- und Operetten-Gesellschaft mit Gust. Bertram als Gast.  
**„Der süsse Fratz“**  
 Posse mit Gesang u. Tanz von Arth. Lokesch u. Müller-Förster. Musik von Harry Hauptmann.

**Rabeninsel.**  
 Dienstag, den 4. Juli, nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ -7 Uhr  
**Grosses Konzert**  
 ausgeführt von der Halleschen Bergkapelle.  
 Eintritt 15 Pfg. Militär und Kinder frei. E. Kürzhals.

**Volkspark** Burgstraße 27.  
 Morgen Dienstag, den 4. Juli  
**Gr. Militär-Konzert**  
 ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75.  
 Die Geschäftsleitung.

**Städtisches Solbad Wittekind.**  
 Mittwoch, den 5. Juli 1916, anlässlich der 70. Wiederkehr des  
**Brunnenfestes**  
 früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**Fest-Morgen-Musik**  
 vom Stadttheater-Orchester.  
 Leitung: Kapellmeister Karl Nöhren.  
 Eintrittspreis 25 Pfg. für Inhaber von Dauerkarten frei.  
 Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**Fest-Doppel-Konzert,**  
 ausgeführt vom Stadttheater-Orchester,  
 Leitung: Kapellmeister Karl Nöhren,  
 und  
 von der Kapelle des 13. Landsturm-Inf.-Ersatz-Bat. (IV. 31)  
 Halle a. d. S.  
 Leitung: Musikmeister R. Hönig.  
 Eintrittspreis 50 Pfg. für die Beson., Vortagsfolge 10 Pfg., für  
 Inhaber von Dauerkarten für die Vortagsfolge 20 Pfg. obligatorisch.

**Kurhaus Bad Wittekind.**  
 Mittwoch, den 5. Juli  
**zum Brunnenfest**  
 findet Mittag 1 Uhr. ein einfaches Mittagessen an kleinen  
 Tischen statt.  
 Anmeldungen werden bis Dienstag Abend rebeten.  
 Extra Einladungen erfolgen nicht.  
 Abends **grosses Extra-Konzert.**

Mittwoch, den 5. Juli  
 erhalte eine Auswahl  
**belgische Arbeits-Pferde.**  
**Max Welsch,**  
 Tel. 6564.

**Billiger Seefischtag**  
 in der  
**Nordsee**  
 Dr. Ulrichstraße 58, Tel. 1274 und 1275.  
**Nur prima frische Ware.**  
 Bratfische Pfund 45 -> Angelschellfisch gr. Pfd. 95 ->  
 Portionschellfisch Pfd. 63 -> Holzungen Pfund 135 ->  
 Schellfisch 1. Klasse Pfd. 83 -> Seehecht, Kabejan oh. Kopf  
 Ferner sehr billig:  
 geräuch. Schellfisch Pfd. 60 -> echte ger. Makrelen Stk. 48 ->  
 junge Sardinen Pfd. 30 -> Makrelen in Gelee Pfd. 35 ->  
 zarte große Vollheringe Stk. 38 ->  
 Kollmops u. Bismarckheringe die 4-Stück-Dose 6,60 ->

**Bad Wittekind.**  
 Dienstag, den 4. Juli 1916,  
 nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**Kur-Konzert**  
 vom  
**Stadttheater-Orchester.**  
 Leitung:  
 Kapellmeister Karl Nöhren.  
 Eintrittspreis pro Person 35 Pfg.

**Sooden**  
 4 Radiumhaltige Solquellen.  
 Bewährtes Heilbad bei: Katarrhen der Altmundorgane, Herzleiden, Bluterkrankheit, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Skrofuloles, Rachitis, Rückst. v. Influenza, Lungen- u. Rippenentzünd. Bahnen.  
 Lage inmitten ausgedehnt. Gebirgsvalden. □ Soldat- oder Art. Inhalationen. Gradierwerke. Pannat. Apparate u. Kammern. Trinkkuren. Auskunt u. Prospekte d. die Badeverwaltung.

**Seefische**  
 Zum fleischlichen Tage empfiehlt  
**Räucherwaren**  
 täglich frisch.  
 Neumarkt-Fischhalle  
 Geisstr. 33 Karl Pfeiffer Tetepf. 6658.  
 Seefische billig.

**Offene Stellen**  
**Städt. Arbeitsamt**  
 Vermittlung für alle Berufe  
 unentgeltlich.  
 Mühl. Abteilung Salzgrabenstr. 2.  
 Weib. Abteilung Leipzigerstr. 16.  
 8-1  
 Sonnabend nachm. geschlossen.  
**Weinhandlung**  
 sucht für 1. Oktober  
 **jungen Mann**  
 für Kantar und Kellerist. Ausführende  
 Angehe mit Gehaltsforderung und  
 Bild unter O. 3004 an die Exped.  
 Tüchtige intelligente  
**Stenotypistin**  
 per bald gesucht. Vorzustellen  
 Inverantenabteilung  
 Gr. Braunsauerstr. 47.

**Stellen-Gesuche**  
**Kontorist**  
 sucht Stellung. Angebote u. B. K. 9516  
 an Rudolf Mosse, Erdbeerstr. 4.  
**Kaufgesuche**  
**Wandseife** jeder Art  
 kaufte  
 Tennstock, Reichthümer 1, d.  
**Zigarettenpfeifen** werb. u. kaufen gef.  
 Zeitsperrstr. 84.  
**Verpachtungen**  
**Gutsverpachtung**  
 Das 4 km von der schönsten Kreis-  
 stad Demmin ca. 12000 Einwohnern,  
 Schiffahrt, Garmolen, Gummifabrik,  
 höherer Maschinenbau, Papierfabrik,  
 Genossenschafts-Werkstätten, ideale wald-  
 reiche Umgebung, im Winter gute Sport-  
 tage, Theater und Konzerte, gelegene  
 Räumlichkeit Bräunerei, soll im  
 Termin  
**am Donnerstag,**  
**den 27. Juli 1916,**  
 vormittags von 9-12 Uhr,  
 nachmittags von 4-5 Uhr,  
 auf dem Felmann von Johann 1917  
 auf 21 Jahre, und zwar mit eternen  
 Sätzen, verpachtet werden.  
 Das in hoher Kultur befindliche  
 Gut mit guten Gebäuden liegt am  
 schönsten Kanal, hat schöne Seen und  
 ist ca. 600 ha groß, wovon rund 115 ha  
 Wiesen. Verpachtung ist nach vor-  
 heriger Mittheilung bei uns gescheit.  
 Die Verpachtungsbedingungen sind  
 Karten und Vermietungsregister liegen  
 in unserem Rathaus, Zimmer 3, zur  
 Einsicht während der Dienststunden  
 aus.  
 Angebote werden nur von solchen  
 Bietern angenommen, welche vor dem  
 Termin eine Sicherheit von 6000 Mk.  
 in bar oder auf den Inhaber lautenden  
 Wertpapieren hinterlegen und ein eigenes  
 Vermögen von mindestens 100.000 Mk.  
 nachweisen können.  
 Der Registrar  
 Wenzig.

**Unterricht**  
**Chemie-Schule für Damen**  
 Aussichtsreicher Frauenberuf.  
 Prospekte u. Näheres d. Fachschule  
 Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29.  
**Hilfshilfe u. Brauführung**  
**der Spinalarbeiten**  
 überaus wichtig für alle Führer tüchtig und  
 energ. Lehrer. Beste Erfolge. Offert.  
 unter B. U. 9441 an Rudolf Mosse,  
 Halle a. S.

**Werra**  
**Luftkurort Miltenberg a. Main.**  
 Moderne Wohnungen, Villen, Saunabäder, Wasserleitung, Kneippkur, elektr.  
 Licht, Sommer- und Winter-Schwimmbad, Schlittschuhbahn, Sport- u. Tennis-  
 plätze, Gymnastium, Handelsschule mit einjähr. Berechtigung, Töchter-Institut,  
 Fort- u. Militärschule.  
 Rät. Hausbesitzer-Verein.

**C. W. Trothe,**  
 Poststrasse 10  
 Telefon 2916. Optisches Spezial-Institut  
 Gegr. 1816.  
**ZEISS**  
**PUNKTALGLÄSER**  
 Punktuell abbildende Brillengläser.  
 Alles bikonvexes Brillenglas Neues Punktalglas von CARL ZEISS, Jena  
 0° B.F. 0°  
 10° B.F. 10°  
 20° B.F. 20°  
 30° B.F. 30°  
 Diese Bilder werden wahrgenommen bei einer Ablenkung  
 der Blickrichtung um 10°-20°-30° von der Achse  
**Verbesserte Augengläser.**  
 Ausführliche Beschreibung kostenlos.

**Familien-Nachrichten.**  
**Verein ehem. 67er zu Halle a. S. u. Umgegend.**  
**Nachruf.**  
 Auf dem Felde der Ehre fiel am 17. Juni 1916  
 unser hochverehrter Kamerad,  
 Herr Oberleutnant und Kompagnieführer  
**Werner Schultze**  
 aus Rosslau a. Elbe.  
 Der Verein verliert in ihm ein treues Mitglied,  
 dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.  
 Der Vorstand.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Heute nacht entschlief sanft mein geliebter Mann, unser guter Vater,  
 Bruder, Schwager, Schwieger- und Grossvater, Herr  
**Wilhelm Kohlstruck,**  
 früherer **Fabrikdirektor,**  
 im 49. Lebensjahre.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Frau Marie Kohlstruck geb. Junge.**  
 Halle a. d. S., Burgstrasse 38, den 2. Juli 1916.  
 Beerdigung Mittwoch, den 5. Juli, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des  
 Gerttraudenfriedhofes.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Am Morgen des 2. Juli, 5 $\frac{1}{2}$  Uhr, wurde infolge eines Schlaganfalles dem rastlos  
 schaffenden Leben unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters, des Ingenieurs  
**Rudolf Fölsche**  
 im 65. Lebensjahre ein Ziel gesetzt.  
 Halle a. d. S., Hagenstrasse 5, im Juli 1916.  
 Im Namen der Hinterbliebenen  
 Dr. Ernst Fölsche, z. Zt. Vizewachmeister in einem Feldartillerie-Regt.,  
 Margarete Leo geb. Fölsche,  
 Karl Fölsche, z. Zt. Leutnant d. Res. bei einer Minenwerfer-Komp.,  
 Rudolf Fölsche, z. Zt. Vizefeldwebel bei einer Minenwerfer-Komp.,  
 Anni Fölsche geb. Matthias,  
 Dr. Julius Leo, Rechtsanwalt, Hagen 1. W.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des  
 Stadtgottesackers aus statt.  
 Wir bitten, von Teilnahmebesuchen absehen zu wollen.

Ein sanfter Tod erlöste gestern Abend meine liebe Frau, unsere unvergessliche  
 Mutter, Schwester, Schwiegermutter und heissgeliebte Grossmutter ihrer 10 Enkel-  
 Kinder, die treue Pflegerin ihrer Zöglinge  
**Frau Direktor Mathilde Hertzsch**  
 geb. Juergens  
 im 69. Jahre ihres arbeits- und sorgenvollen und deshalb für uns alle reichgesegneten  
 Lebens von langem, schwerem Leiden.  
**Robert Hugo Hertzsch,** Internatsleiter,  
**Anna Schweder,**  
**Marie Hertzsch,** als Kinder,  
**Hans Hertzsch,**  
**Otto Juergens,**  
**Anna Wellhausen,** als Geschwister,  
**Paul Schweder,** als Schwiegersohn,  
**Waltraut,**  
**Ilse,**  
**Paul,**  
**Marta-Ursula,**  
**Anno-Marie,**  
**Schweder** als Enkelkinder.  
 Leipzig, Berlin-Söndende, Schönebeck, Halle (S.),  
 Kaiserl. Osman, Hauptquartier.  
 Die Trauerfeier findet Dienstag nachmittag 5 Uhr in der Haupthalle des  
 Krematoriums statt.  
 Leipzig, Elsterstrasse 11, den 1. Juli 1916.